

Ivan Macut
PHILOSOPHISCHE THEMEN IN DEN SCHRIFTEN KIRCHLICHER
PHILOSOPHIELEHRER IN KROATIEN VON 1945 BIS 1991

*Filozofske teme u djelima katoličkih svećenika-filozofa u Hrvatskoj u
razdoblju od 1945. do 1991. godine*

UDK: 2-722.53:1
(497.1)+(497.13)“1945/1991“
322“194571991“
343.28/29:272/273“1945/1991“

338

Pregledni znanstveni rad
Review article
Primitljeno 9/2020.

Zusammenfassung

In diesem Aufsatz werden Beiträge zur Philosophie in den Schriften einiger katholischer Priester, Philosophielehrer in Kroatien von 1945 bis 1991, erörtert. Neben Einleitung und Schluss umfasst der Hauptteil der Abhandlung folgende Kapitel: 1. Kurze Übersicht zum Verhältnis der kommunistischen Regierung zur Katholischen Kirche in Kroatien von 1945 bis 1991; 2. Philosophisch-Theologische Hochschulen in Kroatien und deren Zeitschriften von 1945 bis 1991 und 3. Philosophische Themen in den Publikationen von einigen katholischen Geistlichen im Zeitraum 1945 bis 1991. Da die Kommunistische Partei in der Zeit von 1945 bis 1991 in Kroatien an der Macht war, hat sie mit ihren repressiven Maßnahmen, Verfolgungen und Morden das gesamte Leben der kroatischen Gesellschaft und die Aktivitäten der Katholischen Kirche stark beeinflusst. Im Hinblick auf diese Tatsache werden philosophische Abhandlungen, die einige Priester als Philosophielehrer verfasst haben, erforscht. Die philosophischen Themen, mit denen sie sich befasst haben, waren vielfältig:

die Philosophie von Nikolai Berdjajew; Dialog mit Marx; Beiträge zur Kosmologie, Ontologie, Theodizee; die Philosophie von Baruch Spinoza; Grenzfragen zur Philosophie, Theologie und Naturwissenschaften. Folgende kirchliche Philosophielehrer werden in diesem Beitrag erfasst: Josip Kribl, Ivan Devčić, Mijo Škvorc, Tomo Vereš, Božo Milanović, Ante Kusić, Krsto Kržanić, Vjekoslav Bajsić und Rudolf Brajčić.

Schlüsselwörter: *Philosophie; Philosophielehrer und Autoren; philosophische Schriften; die katholische Kirche; kommunistische Regierung in Kroatien (1945-1991);*

EINLEITUNG

Mit dem Zusammenbruch des Unabhängigen Staates Kroatien¹ im Mai 1945 kamen die Kommunisten in Kroatien an die Macht. Die von ihnen zusammengestellte Regierung hat die Katholische Kirche in allen Lebensbereichen besonders repressiv unterdrückt. Sie hat etliche kirchliche Bildungseinrichtungen aufgelöst, die bedeutenden Kirchenmänner durch inszenierte Gerichtsverfahren zu langen Gefängnisstrafen verurteilt,² zahlreiche Priester,³ Ordensleute und Laien willkürlich ermordet sowie viel Kircheneigentum gewaltsam beschlagnahmt und entwendet. All dies zusammen hat dazu geführt, dass die Katholische Kirche in Kroatien zwischen 1945 und 1991 eine schwierige Zeit der Verfolgung und Unterdrückung durchlitten hat.

Obwohl die katholische Kirche auf verschiedene Weise unterdrückt wurde, hat sie ihre pädagogische Aufgabe und das Philosophiestudium in diesem Zeitraum nicht aufgegeben. Deshalb wird in diesem Aufsatz, kurz und schematisch untersucht, welche katholischen Priester von 1945 bis 1991 auf dem Gebiet der Philosophie tätig waren und welche philosophischen Themen sie bearbeitet haben. Hier soll darauf hingewiesen werden,

¹ Diesem Beitrag liegt meine umfangreiche Monographie zugrunde: Ivan Macut, *Hrvatska filozofija od sloma Nezavisne Države Hrvatske do raspada Socijalističke Federativne Republike Jugoslavije*, Split, 2020. [Kroatische Philosophie seit dem Untergang des Unabhängigen Staates Kroatien 1945 bis zum Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien 1991].

² Auf dem Schauprozess (28. 09. – 11. 10. 1946) wurde der Zagreber Erzbischof Alojzije Stepinac zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt.

³ Während des Zweiten Weltkriegs und unmittelbar nach dessen Ende wurden rund 350 katholische Priester von Kommunisten willkürlich ermordet. Vgl. Zdenko Radelić, *Kroatien in Jugoslawien*, Zagreb 2007, S. 101.

dass dem bedeutenden Kirchenphilosophen aus der Vorkriegszeit, dem Neo-Scholastiker Stefan Zimmermann, von der Behörde öffentliche Auftritte und Veröffentlichungen untersagt wurden.⁴ Trotzdem haben sich manche Priester nicht eingeschüchtert lassen und haben wertvolle philosophische Beiträge verfasst. Diese Nachforschung ist wichtig, weil sie in Bezug auf den Zeitraum 1874 bis 1945 zeigt, dass nach 1945 eine Veränderung in Bezug auf die philosophischen Themen und Interessen stattgefunden hat. In diesem Aufsatz wird das durch die Auflistung und Inhaltsangabe der veröffentlichten Schriften, die neun mit Philosophie beschäftigte Priester verfasst haben, klargestellt. Es soll auch angemerkt werden, dass es in diesem Zeitraum mehr als neun kirchliche Autoren gab, die philosophische Themen behandelt haben, aber die hier auserwählten haben, nach unserer Überzeugung, wertvolle Beiträge veröffentlicht und tiefe Spuren hinterlassen.

1. KURZE ÜBERSICHT ZUM VERHÄLTNIS ZWISCHEN DEN KOMMUNISTISCHEN BEHÖRDEN UND DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN KROATIEN VON 1945 BIS 1991

In Bezug auf das Verhältnis zwischen der kommunistischen Regierung und der Katholischen Kirche in Kroatien im Zeitraum von 1945 bis 1991 kann man diesen Zeitabschnitt in drei Phasen einteilen. Diese Einteilung wird nachfolgend kurz begründet: Die erste Phase geht vom 8. Mai 1945 bis 29. Januar 1952. Die zweite vom 29. November 1952 bis Mitte der 1960er Jahre und die dritte von der Mitte der 1960er bis 1991.

Die erste Phase bezieht sich auf den Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis zum 29. Januar 1952. Am 8. Mai 1945 marschierten die kommunistischen Partisanen in Zagreb ein. Dieses Ereignis markierte das Ende des Unabhängigen Staates Kroatien. In Folge dessen wurde am 29. Januar 1952 die Katholische Theologische Fakultät aus der staatlichen Universität Zagreb ausgeschlossen und musste als private kirchliche Einrichtung die eigene Tätigkeit unter eingeschränkten Bedingungen ausüben. Nicht desto

⁴ Der einzige Beitrag, den Zimmermann nach 1945 veröffentlicht hat, trug den Titel: *Filozofija i kršćanska religija o smislu života* [Philosophie und die christliche Religion über den Sinn des Lebens], in: *Bogoslovska smotra*, (1963), Nr. 2, S. 44-50.

trotzt blieb diese Fakultät die führende kirchliche wissenschaftliche Einrichtung, an die einige andere theologische Hochschulen angegliedert waren. Durch die Gründung einiger wissenschaftlicher Institute konnte die Fakultät eigene Aktivitäten in begrenzten Rahmen entwickeln. Für diese Phase ist die Behauptung des Historikers Akmadža, dass das Misstrauen zwischen der Katholischen Kirche und den kommunistischen Behörden tiefgreifend und gegenseitig gewesen war, mehr als gerechtfertigt.⁵

Die zweite Phase in den Verhältnissen zwischen der Katholischen Kirche und den kommunistischen Behörden in Kroatien erstreckt sich vom 29. November 1952 bis zur Mitte der 1960er Jahre. In Bezug auf die Unterdrückung der Kirche seitens der Kommunistischen Partei muss gesagt werden, dass die erste Phase bei weitem die repressivste war, aber die anderen beiden haben auch sehr klare Unterdrückungsmerkmale gehabt. Am 29. November 1952 wurde bekannt, dass der Erzbischof Stepinac zum Kardinal der Katholischen Kirche ernannt wurde. Diese Ernennung war nur ein äußerer Grund für die Beendigung der diplomatischen Beziehungen zwischen Jugoslawien und dem Vatikan, denn die Probleme waren viel tiefer und komplexer als die Ernennung eines Kardinals. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass die von Tito angeführte kommunistische Regierung Jugoslawiens eindeutig eine nationale Kirche schaffen wollte, was der Erzbischof Stepinac und die anderen katholischen Bischöfe ablehnten. Aufgrund der kommunistischen Pressuren, die Teilung innerhalb der Kirche zu bewirken, wurden Priestervereinigungen geschaffen, durch welche die Partei den Einfluss auf das Kirchenpersonal ausüben konnte.⁶ Die Katholische Kirche war gegen solche Vereinigungen, weil diese gegen Kirchenrecht verstießen und weil sie eine echte Gefahr darstell-

⁵ Vgl. Miroslav Akmadža, *Katolička crkva u komunističkoj Hrvatskoj 1945. – 1980.* [Katholische Kirche in der kommunistischen Kroatien 1945-1980], Zagreb 2013, S. 15.

⁶ Zu Priestervereinigungen und der Problematik von deren Gründungen vgl. Jure Brkan, *Ante Crnica*, Split 2019, S. 59-80.; Ignacije Gavran, *Das Verhältnis der bosnischen Franziskaner zum jugoslawischen Staat*, Sarajevo 1964, pro Ms., S. 36; Velimir Blažević, *Kontroverze oko osnivanja i djelovanja Udruženja katoličkih svećenika „Dobri Pastir“* [Kontroverse um die Gründung und die Tätigkeit der katholischen Priestervereinigung ‚Der Gute Hirte‘], in: *Bosna Franciscana* 10 (2002), Nr. 17, S. 244-267; Miroslav Akmadža, *Staleško društvo katoličkih svećenika Hrvatske u službi komunističkoga režima* [Standesamtliche Vereinigung katholischer Priester Kroatiens im Dienst des kommunistischen Regimes], in: *Tkalčić* 7 (2003) Nr. 7, S. 47-156.

ten, da einige katholische Priester als Mitglieder der Vereinigung eng mit den Kommunisten zusammenarbeiten würden, was der Ortskirche und ihrem Engagement großen Schaden zufügen könnte, denn die kommunistische Ideologie, die der Staat aufdrängte, ließ sich mit den christlichen Werten nicht vereinbaren. Mit dem Tod des Kardinals Stepinac im Jahr 1960 und während des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) kam es zu einer gewissen Entspannung zwischen der Kommunistischen Regierung Jugoslawiens und der Katholischen Kirche. Diese Situation hat zur Unterzeichnung des Protokolls (1966) über die Zusammenarbeit zwischen Jugoslawien und dem Vatikan geführt.⁷

Die dritte Phase umfasst den Zeitraum von der Mitte der 1960er Jahre bis 1991, das Jahr, in dem die demokratischen Veränderungen stattfanden und Kroatien ein eigenständiger, unabhängiger und international anerkannter Staat wurde. In dieser dritten Phase soll unter anderem der im März 1971 statt gefundene Besuch von Josip Broz Titus bei Papst Paul VI. erwähnt werden. Es ist interessant festzuhalten, dass dieser offizielle Papstbesuch Titos auch der erste Besuch eines Präsidenten eines kommunistischen Staates beim Papst war. „Der Besuch Titos beim Papst war das Ergebnis der allgemeinen Fortschritte in den jugoslawisch-vatikanischen Beziehungen seit der Unterzeichnung des Protokolls im Jahre 1966.“⁸

Allgemein lässt sich feststellen, dass die Zeit von 1945 bis 1991 für die katholische Kirche in Kroatien äußerst schwierig war, voller Unsicherheit und der ständigen Erwartung des Schlimmsten. Trotz aller oben erwähnten Schwierigkeiten, Einschränkungen und Repressionen hat die katholische Kirche ihre Hauptaufgabe - die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi - nie aufgegeben. In diesem Zusammenhang hat sie auch die Ausbildung künftiger Priester, die diese Verkündigung tragen sollten, als wichtige Aufgabe konsequent betrieben. Das Philosophiestudium an der kirchlichen Hochschule war ein wesentlicher Bestandteil dieses Bildungsprozesses. Die Kommunistische Partei wusste genau, dass die gut ausgebildeten Geistlichen gefährli-

⁷ Mehr dazu in: Miroslav Akmadža, *Pregovori Svete Stolice i Jugoslavije i potpisivanje protokola iz 1966. godine* [Gespräche des Heiligen Stuhls und Jugoslawiens und Unterzeichnung des Protokolls von 1966], in: *Časopis za suvremenu povijest* (2004), Nr. 2, S. 473-503.

⁸ Vgl. M. Akmadža, *Katolička crkva u komunističkoj Hrvatskoj 1945. – 1980*. [Katholische Kirche im kommunistischen Kroatien 1945-1980], s. 379.

che Gegner für ihre Ideologie werden könnten. Deshalb hat sie zu dieser Zeit etliche kirchliche Bildungseinrichtungen abgeschafft oder ihre Tätigkeit stark begrenzt. Die Katholische Kirche hat sich jedoch nicht entmutigen lassen, sondern hat sich ständig bemüht, die Priesteranwärter gut vorzubereiten, denn nur auf diese Weise konnte verhindert werden, dass sich zahlreiche Menschen von der katholischen Kirche abwendeten und dass die kommunistische Ideologie die Kontrolle über alle Lebensbereiche der damaligen Gesellschaft übernehmen konnte.

2. PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULEN VON 1945 BIS 1991 UND THEOLOGISCHE ZEITSCHRIFTEN

Wenn es sich um die theologischen Hochschuleinrichtungen in Kroatien in dem betrachteten Zeitraum von 1945 bis 1991 und länger handelt, kann man darauf hinweisen, dass die Kroatische Kirche genügend Hochschulen hatte, an denen die zukünftigen Priester ausgebildet werden konnten. Das postgraduale Studium haben etliche junge Priester an den kirchlichen Hochschulen und Universitäten im Ausland absolviert. So konnten sie europäische philosophisch-theologische Ideen nach Kroatien mitbringen und an zukünftige Priesterkandidaten weitergeben.

Von den bedeutenden kirchlichen Hochschuleinrichtungen in dem betrachteten Zeitraum, an denen auch Philosophiefächer gelehrt und gelernt wurden, kann man folgende nennen: Katholische Theologische Fakultät in Zagreb, Philosophisch-Theologisches Institut der Gesellschaft Jesu in Zagreb, Theologische Hochschule in Džakovo, Philosophische Hochschule der Franziskaner in Zagreb, Theologische Hochschule in Rijeka, Theologische Hochschule in Split, Theologische Hochschule der Franziskaner in Makarska und Dubrovnik, Theologische Hochschule der Dominikaner in Dubrovnik.

Mit der demokratischen Wende im Jahr 1991 und dem Entstehen der Republik Kroatien gehören einige miteinander verbundene und andere unabhängige kirchliche Hochschulen zu den kroatischen Universitäten und haben somit das offizielle Recht, öffentlich zu handeln.

Von den theologisch-philosophischen Zeitschriften des erwähnten Zeitraums, in denen auch für die Philosophie interessierte Geistliche ihre philosophischen Abhandlungen veröffent-

licht haben, kann man folgende nennen: *Bogoslovska smotra*⁹, *Obnovljeni život*¹⁰, *Služba Božja*¹¹ und *Crkva u svijetu*¹².

3. PHILOSOPHISCHE THEMEN IN DEN SCHRIFTEN KATHOLISCHER AUTOREN VON 1945 BIS 1991

Wie bereits erwähnt, waren von 1945 bis 1991 einige kirchliche Hochschulen in Kroatien tätig, an denen regelmäßig Themen und Inhalte im Fach Philosophie gelehrt wurden. Von verschiedenen Philosophielehrern und -autoren, die auf diesem Gebiet tätig waren, werden hier insgesamt neun der bedeutendsten Autoren ausgewählt und nach von ihnen behandelten philosophischen Themen geordnet und dargestellt.

3.1. *Die Philosophie von Nikolai Berdjajew*

Einer der Philosophen, die einen besonderen Einfluss auf die katholischen Autoren der Philosophie in Kroatien hatten, war Nikolai Berdjajew und seine Philosophie der Freiheit.¹³ Die katholischen Geistlichen, auf die er nach 1945 am meisten Einfluss

⁹ *Bogoslovska smotra* (= *Ephemerides Theologicae*) hat ihre Herausgabe 1910 gestartet. In den Jahren 1919 und 1945 wurde die Edition unterbrochen. Die neue Ausgabe wurde 1963 wieder aufgenommen und erscheint bis heute regelmäßig. Zu philosophischen Themen in dieser Zeitschrift vgl. unseren Beitrag: Ivan Macut, *Filozofske teme i filozofi u časopisu Bogoslovska smotra (Ephemerides Theologicae) u razdoblju od 1910. do 1944. godine* [Philosophische Themen und Philosophen in der Zeitschrift *Ephemerides Theologicae* von 1910 bis 1944], in: *Prilozi za istraživanje hrvatske filozofske baštine* [Beiträge zur Erforschung des kroatischen philosophischen Erbes], 42 (2015), Nr. 2, S. 465-508.

¹⁰ Die Jesuiten haben die Zeitschrift mit dem Namen *Život* [Leben] 1919 herausgegeben, sie wurde 1944 eingestellt. Die neue Auflage unter der Name *Obnovljeni život* wurde 1977 wiederaufgenommen.

¹¹ Die von Franziskanern geleitete Zeitschrift *Služba Božja* [Gottesdienst] erscheint seit 1960 viermal im Jahr und stellt die Hefte der letzteren Jahrgänge online zur Verfügung.

¹² Die von der Theologischen Hochschule in Split publizierte Zeitschrift *Crkva u svijetu* [Die Kirche in der Welt] erscheint seit 1963.

¹³ Zur Rezeption der Philosophie von Nikolai A. Berdjajev in Kroatien im 20. Jahrhundert verweisen wir auf einen hervorragenden Artikel: Ivan Čulo, *Recepcija Nikolaja A. Berdjajeva u Hrvatskoj tijekom 20. stoljeća* [Rezeption von Nikolai A. Berdjajev in Kroatien im 20. Jahrhundert], in: *Prilozi za istraživanje hrvatske filozofske baštine* [Beiträge zur Erforschung des kroatischen philosophischen Erbes], (2015), Nr. 1, S. 91-170.

hatte und die am meisten über ihn geforscht haben, waren Josip Kribl und Ivan Devčić.

Joseph Kribl (1924 - 1994)¹⁴ wurde am 12. Januar 1924 geboren. Das Theologiestudium absolvierte er 1949 an der Katholischen Theologischen Fakultät der Universität Zagreb. Zum Priester wurde er 1948 geweiht. Als Magister in Theologie promovierte er 1954 mit einer Abhandlung über *Evolutionismus und Christentum zum Ursprung des Lebens und des Menschen*. Zum Doktor in Theologie promovierte er 1957 mit der Dissertation *Mensch und Gesellschaft in der Philosophie von Nikolai Berdjajew*. Die Habilitation erreichte er 1971 mit einer Studie über die *Freiheit in der Existenzphilosophie von S. Kierkegaard, N. Berdjajew, K. Jaspers und G. Marcel*. Er wurde zum Assistenzprofessor (1974), zum außerordentlichen (1979) und ordentlichen Professor (1987) an der Theologischen Fakultät in Zagreb berufen. Er verstarb am 9. Mai 1994 in Zagreb.

Zu Kribls Forschung nach der Philosophie von Nikolai Berdyaev Philosophie soll man seine Bücher *Sloboda u egzistencijalnoj filozofiji: S. Kierkegarda, N. Berdjajeva, K. Jaspersa i G. Marcela*¹⁵ und *Evolucija i filozofija*¹⁶ erwähnen sowie die wissenschaftlichen Artikel: *Berdjajeva egzistencijalna filozofija*¹⁷; *Berdjajevovo egzistencijalno-eshatološko gledanje na čovjeka i svijet*¹⁸; *Kako egzistencijalizam gleda na čovjeka i svijet*¹⁹; *Egzistencijalna sloboda i transcendentalna zbilja u filozofiji K. Jaspersa i G. Marcela*²⁰; *Egzistencijalna sloboda i transcendentalna zbilja u filozo-*

¹⁴ Für die Kurzbiografie von Josip Kribl vgl. Juraj Kolarić, *In memoriam. Prof. dr. sc. Josip Kribl (12. Januar 1924 - 9. Mai 1994)*, in: *Bogoslovska smotra*, 65 (1995), Nr. 1, S. 167-170.

¹⁵ Josip Kribl, *Sloboda u egzistencijalnoj filozofiji: S. Kierkegarda, N. Berdjajeva, K. Jaspersa i G. Marcela* [Freiheit in der Existenzphilosophie von S. Kierkegaard, N. Berdjajew, K. Jaspers und G. Marcel], Zagreb 1974.

¹⁶ Josip Kribl, *Evolucija i filozofija*, Zagreb 1979.

¹⁷ Josip Kribl, *Berdjajeva egzistencijalna filozofija*, [Berdjajews Existenzphilosophie] in: *Bogoslovska smotra*, 37 (1967), Nr. 1 - 2, str. 280-291.

¹⁸ Josip Kribl, *Berdjajevovo egzistencijalno-eshatološko gledanje na čovjeka i svijet I*, [Berdjajews existenziell-eschatologische Sicht des Menschen und der Welt] I u: *Crkva u svijetu*, 8 (1973.), Nr. 1, S. 18-26; Josip Kribl, *Berdjajevovo egzistencijalno-eshatološko gledanje na čovjeka i svijet II*, in: *Crkva u svijetu*, 8 (1973), Nr. 2, S. 120-129.

¹⁹ Josip Kribl, *Kako egzistencijalizam gleda na čovjeka i svijet*, [Wie der Existenzialismus den Menschen und die Welt betrachtet] in: *Crkva u svijetu*, 7 (1972), Nr. 2, S. 141-158.

²⁰ Josip Kribl, *Egzistencijalna sloboda i transcendentalna zbilja u filozofiji K. Jaspersa i G. Marcela*, [Existenzfreiheit und transzendente Realität in der Philosophie

fji S. Kierkegarda i N. Berdjajeva²¹; *Problem dobra i zla u etici N. Berdjajeva*²²; *Berdjajeva antropologija*²³.

Ivan Devčić²⁴ wurde am 1. Januar 1948 in Krasno geboren und 1975 zum Priester geweiht. 1981 promovierte er in Rom in Philosophie mit der Dissertation *Der Personalismus bei Nikolaj J. Berdjajev. Versuch einer Philosophie der Konkreten*. Er übernahm verschiedene Dienste in der Erzdiözese Rijeka. Er war Philosophielehrer an der Theologische Hochschule in Rijeka - eine Zweigstelle der Katholischen Theologischen Fakultät der Universität Zagreb. Im Jahr 2000 wurde er zum Rektor der Theologischen Hochschule in Rijeka gewählt. Von Papst Johannes Paul II. wurde er zum Erzbischof und Metropoliten von Rijeka ernannt und am 16. Dezember 2000 zum Bischof geweiht.

Für Devčić Erforschung der Philosophie von Nikolai Berdjajew bis 1991 kann man folgende Beiträge nennen: *Etička misao Nikolaja Berdjajeva*²⁵; *Subjektivizam i individualizam u filozofiji Nikolaja Berdjajeva*²⁶; *Personalizam Nikolaja Berdjajeva*²⁷; *Dva novija osvrta na Berdjajeva*²⁸. Neben der Philosophie von Nikolai Berdjajew hat sich Devčić intensiv mit anderen philosophischen Fragen und Problemen beschäftigt, wie beispielsweise: *Kritičke*

von K. Jaspers und G. Marcel] in: *Crkva u svijetu*, 8 (1974), Nr. 3, S. 243–252.

²¹ Josip Kribl, *Egzistencijalna sloboda i transcendentna zbilja u filozofiji S. Kierkegarda i N. Berdjajeva*, [Existenzfreiheit und transzendente Wirklichkeit in der Philosophie von S. Kierkegaard und N. Berdjajew] in: *Crkva u svijetu*, 9 (1974), Nr. 1, S. 31–37.

²² Josip Kribl, *Problem dobra i zla u etici N. Berdjajeva*, [Das Problem von Gut und Böse in der Ethik von N. Berdjajew] in: *Bogoslovska smotra*, 47 (1977), Nr. 1, S. 87–100.

²³ Josip Kribl, *Berdjajeva antropologija*, [Berdjajews Anthropologie] in: *Crkva u svijetu*, 12 (1977), Nr. 4, S. 321–336.

²⁴ Für den Lebenslauf von Ivan Devčić, vgl.: <http://hbk.hr/biskupi/nadbiskup-ivan-devcic/> (letzter Zugriff: 31. 10. 2019)

²⁵ Ivan Devčić, *Etička misao Nikolaja Berdjajeva*, [Der ethische Gedanke von Nikolai Berdjajew] in: *Crkva u svijetu*, 17 (1982), Nr. 1, S. 31–41.

²⁶ Ivan Devčić, *Subjektivizam i individualizam u filozofiji Nikolaja Berdjajeva*, [Subjektivismus und Individualismus in der Philosophie von Nikolai Berdjajew] in: *Crkva u svijetu*, 16 (1981), Nr. 2, S. 134–144.

²⁷ Ivan Devčić, *Personalizam Nikolaja Berdjajeva*, [Der Personalismus von Nikolai Berdjajew] in: *Bogoslovska smotra*, 52 (1982), Nr. 3, S. 374–387.

²⁸ Ivan Devčić, *Dva novija osvrta na Berdjajeva (prikaz knjige)*, [Zwei aktuelle Rezensionen von Berdjajew (Buchbesprechung)] in: *Crkva u svijetu*, 19 (1984), Nr. 3, S. 307–308.

*prosudbe filozofske spoznaje Boga*²⁹; *Tematiziranje Boga u suvremenoj filozofiji*³⁰; *Bit i istina religije*³¹; *Osoba kršćanski novum*³²; *Moralni korijeni ateizma*³³; *Govor o Bogu između antropomorfizma i agnosticizma*³⁴.

3.2 Dialog mit Marx

Am 28. März 1967 fand im Studentenzentrum in Zagreb die erste öffentliche Debatte zwischen Branko Bošnjak und Mijo Škvorc, d.h. zwischen einem Kommunisten und einem Kirchenmann, statt. Der Grund für diese Diskussion war Bošnjaks Buch mit dem Titel *Filozofija i kršćanstvo* [Philosophie und Christentum]. Während in anderen europäischen Ländern eine solche Dialogpraxis vorhanden war, gab es im damals kommunistischen Kroatien einen solchen Dialog nicht. Dieses wichtige Ereignis hat in gewisser Weise das Verhältnis zwischen der kommunistischen Regierung und der Katholische Kirche, d.h. zwischen marxistischer Weltanschauung und der Theologie beeinflusst. Von den kirchlichen Autoren, die öffentlich mit Marx oder vielmehr mit der marxistischen Philosophie und ihren Vertretern in Dialog standen, kann man auf zwei Namen verweisen, nämlich auf Mijo Škvorc und Tomo Vereš.

Mijo Škvorc (1919 - 1989)³⁵ wurde am 1. September 1919 in Ruševac bei Križevci geboren. Er studierte Philosophie bei den

²⁹ Ivan Devčić, *Kritičke prosudbe filozofske spoznaje Boga*, [Kritische Erwägung zur philosophischen Gotteserkenntnis] in: *Crkva u svijetu*, 19 (1984), Nr. 3, S. 212–223.

³⁰ Ivan Devčić, *Tematiziranje Boga u suvremenoj filozofiji*, [Thematisierung Gottes in der zeitgenössischen Philosophie] in: *Crkva u svijetu*, 21 (1986), Nr. 2, S. 191–211.

³¹ Ivan Devčić, *Bit i istina religije*, [Das Wesen und die Wahrheit der Religion] in: *Crkva u svijetu*, 22 (1987), Nr. 2, S. 101–114.

³² Ivan Devčić, *Osoba kršćanski novum*, [Person als christliches Novum] in: *Crkva u svijetu*, 23 (1988), Nr. 1, S. 5–16.

³³ Ivan Devčić, *Moralni korijeni ateizma*, [Die moralischen Wurzeln des Atheismus], in: *Crkva u svijetu*, 24 (1989), Nr. 2, S. 120–130.

³⁴ Ivan Devčić, *Govor o Bogu između antropomorfizma i agnosticizma*, [Die Rede von Gott zwischen Anthropomorphismus und Agnostizismus] in: *Crkva u svijetu*, 25 (1990), Nr. 1, S. 7–28.

³⁵ Für den Lebenslauf von Mijo Škvorc, vgl.: Ivan Peklić, *Djetinjstvo i školovanje biskupa Mije Škvorca* [Kindheit und Erziehung von Bischof Mijo Škvorc], in: *Cris*, 13 (2011), Nr. 1, S. 284–288. Anlässlich seines Todes haben Miljenko Belić, *In memoriam. O Mijo Škvorc SI, pomoćni biskup zagrebački*, in: *Obnovljeni život*, 44 (1989), Nr. 2, S. 101–103 und Drago Šimundža, *Mijo Škvorc (1919 - 1989) In*

Jesuiten und war von 1943 bis 1945 Präfekt und Professor am Klassischen Erzbischöflichen Gymnasium in Zagreb. Ab 1950 war er Professor für Philosophie und Rhetorik an der Philosophischen Hochschule der Jesuiten in Zagreb. Zum ersten Mal wurde er 1954 von den kommunistischen Behörden festgenommen und 1956 zu zwei Jahren Gefängnis in Stara Gradiška verurteilt. An der Katholischen Theologischen Fakultät in Zagreb erhielt er 1970 die Ehrendoktorwürde und im selben Jahr wurde er zum Weihbischof von Zagreb ernannt. Er starb in Zagreb am 15. Februar 1989.

Von den Schriften Škvorc bezüglich der marxistischen Philosophie kann auf sein Buch mit dem Titel *Marksist i kršćanin* [Marxist und Christ]³⁶ verweisen. Darüber hinaus widmete er sich auch der Existenzphilosophie (Jaspers, Kierkegaard, Sartre, Camus, Marcel, Heidegger) und veröffentlichte in seinem Werk *Vjera i Nevjera* [Glaube und Unglaube] mehrere Beiträge dazu.³⁷

Tomo Vereš (1930 - 2002)³⁸ wurde am 24. Februar 1930 in Subotica geboren. 1949 trat er dem Orden der Dominikaner in Dubrovnik bei. Nach dem Noviziat begann er sein Philosophiestudium an der Theologischen Hochschule der Dominikaner in Dubrovnik. Das Theologiestudium setzte er an einer dominikanischen Hochschuleinrichtung in der Nähe von Paris fort und wurde am 8. Juli 1956 zum Priester geweiht. 1970 promovierte er an der Katholischen Theologischen Fakultät in Zagreb mit der Dissertation *Misao i praksa Karla Marxa* [Der Gedanke und die Praxis von Karl Marx]. Von 1974 bis 2000 unterrichtete er Philosophie an der Philosophischen Fakultät der Jesuiten in Zagreb. Er starb am 9. Dezember 2002 in Zagreb.

memoriam, in: *Crkva u svijetu*, 24 (1989), No. 2, S. 190-191 sein Leben und Wirken schriftlich gewürdigt.

³⁶ *Marksist i kršćanin. Dijalog prof. Branka Bošnjaka i prof. o. Mije Škvorca o nekim temama knjige: Filozofija i kršćanstvo* [Marxist und Christ. Dialog von Prof. Branko Bošnjak und Prof. P. Mijo Škvorc zu einigen Themen des Buches Philosophie und Christentum], Zagreb, 1969.

³⁷ Für die Škvorc Beiträge zur Existenzphilosophie vgl.: Ivan Šestak, *Filozofija egzistencije u recepciji Mije Škvorca*, [Existenzphilosophen in der Rezeption von Mijo Škvorc] in: *Obnovljeni život*, 64 (2009), Nr. 4, S. 475-494.

³⁸ Für die Tomo Vereš Biografie vgl.: Anto Mišić, *In memoriam Tomo Vereš OP (1930 - 2002)*, in: *Obnovljeni život*, 58 (2003), Nr. 1, S. 125-126. Anlässlich des 70. Geburtstages und des 50-jährigen Ordenslebens von Tomo Vereš wurde eine Festschrift veröffentlicht: *Ljubav prema istini*, [Die Liebe zur Wahrheit], Anto Gavrić (Hg.), Zagreb 2000.

In Bezug auf den Dialog mit Marx soll auf die folgenden Werke von Tomo Vereš hinweisen werden: *Filozofsko-teološki dijalog s Marxom*³⁹; [Philosophisch-Theologischer Dialog mit Marx]; *Pružene ruke. Prilozi za dijalog između marksista i kršćana*⁴⁰ [Ausgestreckte Hände. Beiträge zum Dialog zwischen Marxisten und Christen]. Ebenso soll erwähnt werden, dass Tomo Vereš 1952 eine Ausarbeitung für die Studenten der Philosophischen Hochschule der Dominikaner in Dubrovnik mit dem Titel *Filozofija Karla Marxa* [Philosophie von Karl Marx] verfasst hat. Die marxistische Philosophie war jedoch nicht die einzige philosophische Beschäftigung, mit der sich Tomo Vereš befasste. Es soll auf zwei weitere Werke hingewiesen werden: *Astronomija i teodiceja*⁴¹ [Astronomie und Theodizee] und *Iskonski mislilac*⁴² [Der angeborene Denker].

3.3. Kosmologie, Ontologie, Theodizee

In ihren Veröffentlichungen haben einige Philosophielehrer und -autoren philosophische Beiträge zur Kosmologie, Ontologie und Theodizee verfasst. In diesem Zusammenhang sind zwei Priester und Philosophielehrer zu erwähnen, die sich vorwiegend mit diesen Themen auseinandergesetzt haben: Božo Milanović und Ante Kusić.

Božo Milanović (1890 - 1980)⁴³ wurde am 10. Oktober 1890 in Istrien geboren. Er wurde 1914 in Triest zum Priester geweiht. In Theologie promovierte er 1919 an der Wiener Universität. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm er eine wichtige Rolle bei der Trennung Istriens von Italien und der Wiedereingliederung zu Kroatien. 1946 kam er nach Pazin, wo ihm die Leitung des kirchlichen Gymnasiums und der Theologischen Hochschule bis zum Umzug der Letzteren nach Rijeka anvertraut wurde. Er unterrichtete Philosophie. Am 28. Dezember 1980 verstarb er in Pazin.

³⁹ Tomo Vereš, *Filozofsko-teološki dijalog s Marxom* [Philosophisch-Theologischer Dialog mit Marx], Zagreb 1973.

⁴⁰ Tomo Vereš, *Pružene ruke. Prilozi za dijalog između marksista i kršćana*, [Ausgestreckte Hände. Beiträge zum Dialog zwischen Marxisten und Christen], Zagreb 1989.

⁴¹ Tomo Vereš, *Astronomija i teodiceja* [Astronomie und Theodizee], Sarajevo 1975.

⁴² Tomo Vereš, *Iskonski mislilac*, [Der angeborene Denker], Zagreb 1978.

⁴³ Für den Lebenslauf von Prof. Msgr. Božo Milanović, vgl.: Stipan Trogrlić, *Mons. Božo Milanović Istarski svećenik (1890. – 1980.)* [Msgr. Božo Milanović. Ein Priester aus Istrien], Zagreb - Pazin, 2011.

Zu seinen Publikationen im Bereich Philosophie gehören: *Ontologija* [Ontologie],⁴⁴ *Teodiceja* [Theodizee]⁴⁵ und *Kozmologija* [Kosmologie].⁴⁶ Darüber hinaus hat Božo Milanović auch Bücher zur Philosophiegeschichte und zur Experimentalen Psychologie verfasst.⁴⁷

Ante Kusić (1922 - 2007)⁴⁸ wurde am 23. Januar 1922 in Grabovac (Imotski) geboren. Er unternahm sein philosophisch-theologisches Studium 1941 in Split, setzte es in Djakovo fort und schloss es 1948 in Zagreb ab. Zum Priester wurde er 1945 geweiht. An der Theologischen Fakultät in Zagreb verfolgte er sein Postdiplomstudium weiter, wo er 1952 zum Magister und 1958 mit der Dissertation *Filozofsko-kršćanska problematika kod Karla Jaspersa* [Philosophisch-Christliche Fragen bei Karl Jaspers] zum Doktor in Theologie promovierte. Kvirin Klement Bonefačić, Bischof von Split und Makarska, ernannte ihn am 1. Oktober 1952 zum Lehrer für philosophische Fächer an der Theologischen Hochschule in Split, wo er dem früheren Philosophielehrer Ivan Butković folgte. Ante Kusić war auch viele Jahre Rektor der Theologischen Hochschule in Split und verabschiedete sich 1995 in den Ruhestand. Er ist am 22. Oktober 2007 in Split verstorben.

Unter Kusićs Werken, die zu den philosophischen Themen Kosmologie, Ontologie, Theodizee gehören, sollte man das Buch *Filozofski pristupi Bogu* [Philosophischer Zugang zu der Frage nach Gott]⁴⁹ und die wissenschaftlichen Artikel erwähnen: *Teodicejski argumenat iz reda u svijetu i slučaj* [Der Theodizeen Kosmos Ordnung und der Zufall]⁵⁰, *Suvremena filozofija i pristup Bogu* [Moderne Philosophie und die Frage nach Gott].⁵¹

⁴⁴ Božo Milanović, *Ontologija* [Ontologie], Pazin 1957.

⁴⁵ Božo Milanović, *Teodiceja* [Theodizee], Pazin 1957.

⁴⁶ Božo Milanović, *Kozmologija* [Kosmologie], Pazin 1957.

⁴⁷ Vgl. Božo Milanović, *Povijest filozofije i socijalna filozofija* [Philosophiegeschichte und Sozialphilosophie], Pazin, ²1961.; Božo Milanović, *Eksperimentalna psihologija* [Experimentalpsychologie], Pazin, ³1964.

⁴⁸ Für den Lebenslauf von Ante Kusić, vgl.: Ivan Tadić, *Prof. Dr. don Ante Kusić. In memoriam*, in: *Crkva u svijetu*, 43 (2008), Nr. 1, S. 175–179.

⁴⁹ Ante Kusić, *Filozofski pristupi Bogu*, Split, 1980.

⁵⁰ Ante Kusić, *Teodicejski argumenat iz reda u svijetu i slučaj*, u: *Crkva u svijetu*, 1 (1966), br. 5, str. 63–68.

⁵¹ Ante Kusić, *Suvremena filozofija i pristup Bogu*, u: *Crkva u svijetu*, 14 (1979.), br. 3, str. 198–212.

Hier soll auch darauf hingewiesen werden, dass sich Ante Kusić neben Mijo Škvorc mit der Karl Jaspers-Philosophie befasst hat: „*Pojedinac*“ i „*jedinstvo povijesti*“ u *filozofiji Karla Jaspersa* [‘Individuum‘ und ‚Einheit der Geschichte‘ in der Karl-Jaspers-Philosophie],⁵² *Jaspresov „Sveobuhvatni bitak“* i „*filozofsko vjeronanje*“ [Jaspers ‚allumfassendes Wesen‘ und ‚philosophischer Glaube‘].⁵³

3.4. *Philosophie von Baruch Spinoza*

Einer der wenigen katholischen Philosophielehrer, der sich mit der Philosophie von Baruch Spinoza beschäftigten, war Krsto Kržanić.

Krsto Kržanić (1894 - 1973)⁵⁴ wurde am 5. März 1894 in Podgora (Makarska) geboren. Er trat am 17. September 1912 den Franziskanern bei. Von 1913 bis 1919 besuchte er philosophisch-theologische Studien in Zaostrog und Makarska und wurde (1919) zum Priester geweiht. Er studierte Philosophie in Italien und promovierte dort 1927 an der „Sacro Cuore“ Universität in Mailand mit der Dissertation: *San Bonaventura e la sua scuola nella lotta contro l'averroismo* [Sankt Bonaventura und seine Schule in der Bekämpfung des Averroismus]. Am 5. Januar 1946 wurde er von der kommunistischen Behörde in Split unschuldig zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Im 1964 wurde er zum Vizerektor der Theologischen Hochschule der Franziskaner in Makarska und zum Philosophielehrer ernannt. Er starb am 23. Dezember 1973 in Split.

Sein Buch über Spinoza trägt den Titel: *Baruh Benedikt Spinoza, život i filozofija* [Baruch Benedict Spinoza, sein Leben und seine Philosophielehre]⁵⁵. Außerdem hat er mehrere wissenschaftliche Artikel über Spinoza veröffentlicht, nämlich: *Problem spoznaje u Spinozinoj filozofiji* [Die Erkenntnistheorie in der Phi-

⁵² Ante Kusić, „*Pojedinac*“ i „*jedinstvo povijesti*“ u *filozofiji Karla Jaspersa*, u: *Crkva u svijetu*, 15 (1980), br. 2, str. 104–119.

⁵³ Ante Kusić, Jaspresov „*Sveobuhvatni bitak*“ i „*filozofsko vjeronanje*“, u: *Crkva u svijetu*, 25 (1990.), br. 4, str. 325–337.

⁵⁴ Für den Lebenslauf von Krsto Kržanić vgl.: Karlo Jurišić, *Život i rad fra Krste Kržanića (1894. – 1973.)*, in: *Kačić*, 8 (1976) S. 255–329.

⁵⁵ Krsto Kržanić, *Baruh Benedikt Spinoza, život i filozofija*, Šibenik, 1934.

osophie Spinozas],⁵⁶ *Spinozina filozofija – plod patničkog života* [Die Philosophie Spinozas als Ergebnis seines Lebensleiden],⁵⁷ *Socijalno-politička filozofija B. Spinoze* [Sozialpolitische Philosophie von Baruch Spinoza].⁵⁸

3.5. Grenzfragen zur Philosophie, Theologie und zu Naturwissenschaften

Wenn es um die Grenzfragen zur Philosophie, Theologie und zu den Naturwissenschaften geht, dann bedeutete das für katholische Philosophielehrer, sich mit der Problematik bezüglich die Welt und den Menschen im Lichte verschiedener zeitgenössischer philosophischer Richtungen für bestimmte schwierige Fragen zu befassen: wer ist der Mensch und woher kommt er - der Ursprung des Menschen – ‚Hominisierung‘, die Kreatürlichkeit oder die Ewigkeit der Welt, die Evolutionstheorie, usw. In diesem Zusammenhang kann man auf zwei Philosophielehrer hinweisen, die ihre Schriften sowohl in der Zeit von 1945 bis 1991 als auch danach diesem Philosophiebereich gewidmet haben, nämlich auf Vjekoslav Bajsić und Rudolf Brajčić.

Vjekoslav Bajsić (1924 - 1994) wurde am 11. Februar 1924 in Čakovec geboren. Er wurde 1948 in Rom zum Priester geweiht, wo er auch sein Diplom- und den Magister in Philosophie und Theologie erreichte. Mit einer Dissertation unter dem Titel *O zamišljanju kršćanske filozofije u spisima Edite Stein* [Begriff einer ‚christlichen‘ Philosophie bei Edith Stein] hat er 1958 promoviert. Im Jahr 1962 kehrte er in seine Heimat zurück und lehrte als Philosophielehrer an der Katholischen Theologischen Fakultät in Zagreb. Bis zu seiner Pensionierung leitete er hier den Philosophielehrstuhl. Er starb am 20. Mai 1994 in Zagreb.⁵⁹

Zu Bajsićs Beiträgen im Bereich Grenzfragen zur Philosophie, Theologie und Naturwissenschaften gehören seine Bücher: *Na rubovima Crkve i civilizacije* [An den Rändern der Kirche und

⁵⁶ Krsto Kržanić, *Problem spoznaje u Spinozinoj filozofiji*, in: *Nova revija*, 13 (1934) Nr. 3, S. 101-118.

⁵⁷ Krsto Kržanić, *Spinozina filozofija – plod patničkog života*, in: *Nova revija*, 12 (1933) Nr. 5 – 6, S. 357-374.

⁵⁸ Krsto Kržanić, *Socijalno-politička filozofija B. Spinoze*, in: *Nova revija*, 13 (1934) Nr. 5, S. 345-366.

⁵⁹ Bezüglich der Religion und Wissenschaft im Werk von Vjekoslav Bajsić, vgl.: Josip Oslić, *Religija i znanost u djelu Vjekoslava Bajsića*, in: *Filozofska istraživanja* 27 (2007) Nr. 2, S. 295-305.

der Zivilisation]⁶⁰ und Granična pitanja religije i znanosti. Studije i članci [Grenzfragen zwischen Religion und Wissenschaft]⁶¹ sowie mehrere wissenschaftliche Artikel wie *Problem hominizacije nakon enciklike „Humani generis“* [Das Problem der Hominiisierung nach der Enzyklika ‚Human Generis‘],⁶² *Evolucionizam unutar kršćanske slike svijeta* [Evolutionismus innerhalb des christlichen Weltbegriffs]⁶³; *Izazov prirodnoznanstvene civilizacije*, [Provokation der naturwissenschaftlichen Zivilisation].⁶⁴

Rudolf Brajčić (1918 - 2007)⁶⁵: wurde am 12. April 1918 in Zenica geboren. 1936 trat er dem Orden der Jesuiten bei. Er wurde 1946 zum Priester geweiht. Von 1943 bis 1947 studierte er Theologie an der Katholischen Theologischen Fakultät in Zagreb und promovierte 1956 in Theologie. Er unterrichtete mehr als vierzig Jahre Theologie und war neben seiner Lehrtätigkeit auch im pastoralen Bereich tätig. Er starb am 13. Januar 2007 in Zagreb.

Von seinen Arbeiten im Bereich Grenzfragen zur Philosophie, Theologie und zu den Naturwissenschaften sollen seine zwei Bücher erwähnt werden: *Čovjek* [Der Mensch]⁶⁶ und *Bog* [Gott].⁶⁷ Darüber hinaus soll betont werden, dass Brajčić einer der besten Kenner der Philosophie von Immanuel Kant in Kroatien war, worüber auch sein polemisches Werk *Opravdanje čistog uma. U svjetlu transcendentálnih odnosa* [Rechtfertigung der reinen Vernunft. Im Lichte der transzendentalen Beziehungen]⁶⁸ Zeugnis ablegt. Es gab auch andere Philosophieschaffende, die sich mit Kants Philosophie befassten, aber er war als einer der bedeutenden, nicht nur im hier betrachteten Zeitraum, sondern auch später.

⁶⁰ Vjekoslav Bajsić, *Na rubovima Crkve i civilizacije*, Zagreb, 1972.

⁶¹ Vjekoslav Bajsić, *Granična pitanja religije i znanosti. Studije i članci*, S. Kušar (Hg.), Zagreb 1998.

⁶² Vjekoslav Bajsić, *Problem hominizacije nakon enciklike „Humani generis“*, in: *Bogoslovska smotra*, 34 (1964), Nr. 1, S. 97–105.

⁶³ Vjekoslav Bajsić, *Evolucionizam unutar kršćanske slike svijeta*, u: *Bogoslovska smotra*, 37 (1967), Nr. 1 – 2, S. 97–106.

⁶⁴ Vjekoslav Bajsić, *Izazov prirodnoznanstvene civilizacije*, in: *Bogoslovska smotra*, 85 (1985), Nr. 3 – 4, S. 346–359.

⁶⁵ Die Daten zum Leben und Werk von Rudolf Brajčić wurden übernommen von: Marijan Steiner, *In memoriam – Rudolf Brajčić SJ*, in: *Obnovljeni život*, 62 (2007), Nr. 1, S. 83–111.

⁶⁶ Rudolf Brajčić, *Čovjek*, Zagreb 1965.

⁶⁷ Rudolf Brajčić, *Bog*, Zagreb 1966.

⁶⁸ Rudolf Brajčić, *Opravdanje čistog uma. U svjetlu transcendentálnih odnosa*, Zagreb 1988.

SCHLUSS

Generell genommen kann man sagen, dass von 1874 bis 1945 die neuscholastische Philosophie⁶⁹ in Kroatien sehr stark verbreitet und vertreten war. Die ersten und bedeutendsten Autoren mit neuscholastischer Ausrichtung waren Josip Stadler, Antun Bauer und Antun Mahnić. Neben den erwähnten soll man auch folgende Autoren erwähnen: Karlo Balić, Fran Barac, Stjepan Zimmermann, Karlo Grimm, Franjo Schanz, Vilim Keilbach und andere.⁷⁰ Nach 1945 kam es zu einem Interessenwechsel bei den Philosophielehrern und -autoren, die sich vermehrt mit den zeitgenössischen philosophischen Richtungen wie Existenzialismus in verschiedenen Abwandlungen und Schwerpunkten sowie mit der Forschung zeitgenössischer Philosophen und ihren Weltanschauungen auseinandersetzten, wie beispielsweise mit der Philosophie von Karl Jaspers oder mit den Grenzfragen zur Philosophie, Theologie und zu den Naturwissenschaften usw. All dies ist Beweis, dass die der Philosophie zugewandten Geistlichen die modernen philosophischen Strömungen aufmerksam verfolgt, darüber sachkundig geschrieben und manchmal polemisch diskutiert haben.

Wie bereits erwähnt, hat sich ein Teil des philosophischen Interesses, obwohl sehr klein, aber sehr wichtig, auf den Dialog mit Marx und mit der marxistischen Philosophie konzentriert. Hier gilt Folgendes zu betonen: von 1874 bis 1945, und in beson-

⁶⁹ Für die „kroatische“ Neuscholastik vgl.: *Prilozi o hrvatskoj neoskolastici* [Beiträge zur kroatischen Neuscholastik], Ivan Šestak, Anto Gavrić (Hg.), Zagreb, 2014.; Ivan Šestak, *Hrvatski neoskolastički priručnici filozofije o čovjeku* [Kroatische neuscholastische Handbücher über den Menschen], in: *Prilozi za istraživanje hrvatske filozofske baštine*, 36 (2010), Nr. 71–72, S. 91–125.; Franjo Zenko, *Sukob oko modernizma u novoskolastičkoj filozofiji i religiji* [Streit über den Modernismus in der neuscholastischer Philosophie und Religion], in: *Republika*, 66 (2010), Nr. 11, S. 98–112; Zlatko Posavac, *Neoskolastička estetika u doba hrvatske moderne* [Neuscholastische Ästhetik in Zeit der kroatischen Moderne], in: *Prilozi za istraživanje hrvatske filozofske baštine*, 30 (2004), Nr. 59–60, S. 119–148 usw.

⁷⁰ Zur Neuscholastik und den Neuscholastikern in Kroatien von 1874 bis 1941 vgl. unser Buch: Ivan Macut, *Hrvatska filozofija od obnove Zagrebačkog sveučilišta 1874. do osnutka Nezavisne Države Hrvatske 1941*. [Kroatische Philosophie von dem Wiederaufbau der Zagreber Universität im Jahr 1874 bis zur Gründung des Unabhängigen Staates Kroatien im Jahr 1941], Služba Božja, Split 2018; vgl. auch die Buchrezension in *Philosophischen Jahrbuch* 126 (2019) Nr. 1, S. 167–168.

derer Weise während des Unabhängigen Staates Kroatien,⁷¹ polemisierten katholische Intellektuelle und Philosophieinteressierte gern mit der marxistischen Philosophie, indem sie diese aus verschiedenen Blickwinkeln widerlegten und ihre Bedeutung herabwürdigten. Von 1945 bis 1991 ist dies nicht mehr der Fall gewesen, sondern man hat versucht, im Dialog die andere Seite zu verstehen. Dabei wurden die Grundlagen der christlichen Weltanschauung und ihre Unvereinbarkeit mit der marxistischen Sicht der Welt und des Menschen im Auge behalten. Die Gründe für diese Einstellung sollten in den historischen und sozialen Umständen gesucht werden, in denen die katholischen Geistlichen in Kroatien in diesem Zeitraum lebten.

Die Kosmologie, Ontologie, Theodizee sind klassische Themen der kirchlichen Philosophie. Dies waren sie in Kroatien in dem betrachtenden Zeitraum von 1945 bis 1991 und auch später. Die genannten philosophischen Fächer wurden regelmäßig an den theologischen Fakultäten gelehrt und gelernt. Die katholischen Philosophielehrer und -autoren haben zu dieser Thematik ihre Beiträge in Übereinstimmung mit der christlichen Weltanschauung geschrieben. Dabei haben sie eine klare und fundierte Darstellung der katholischen Lehre offengelegt und sind der Philosophie des hl. Tom Aquinas als immerwährende Inspiration und Ausgangspunkt gefolgt.

Abschließend sollte betont werden, dass die katholischen Philosophielehrer und -autoren sich gewiss fachmännisch über die behandelten Themen geäußert haben, über die sie geschrieben haben. In ihren Beiträgen haben sie ihre Kenntnis sowohl der internationalen als auch der inländischen philosophischen Literatur bewiesen. Natürlich verdankten sie ihr Fachwissen auch der Möglichkeit, an den besten europäischen kirchlichen Universitäten zu studieren, die die Kirchenleitung in Kroatien damals und heute bietet. Manchmal sind kleinere Meinungsverschiedenheiten unter den Philosophiegewandten aufgetreten. Dabei handelte es sich vor allem um in den Rezensionen geäußerte kritische Einstellungen gegenüber einzelnen Philosophiewerken. Es gab jedoch keine gegenseitige Abwertung, sondern eine aufrichtige Diskussion auf der Suche nach der Wahrheit zu bestimmten philosophischen und theologischen Streitfragen.

⁷¹ Vgl.: I. Macut, *Filozofija u Nezavisnoj državi Hrvatskoj* [Die Philosophie im unabhängigen Staat Kroatien], S. 381-382.

FILOZOFŠKE TEME U DJELIMA KATOLIČKIH
SVEĆENIKA-FILOZOFA U HRVATSKOJ U RAZDOBLJU
OD 1945. DO 1991. GODINE

Sažetak

U ovom se radu bavimo filozofskim temama u djelima katoličkih svećenika-filozofa u Hrvatskoj u razdoblju od 1945. do 1991. godine. Rad uz uvod i zaključak sadrži slijedeća poglavlja: 1. Ukratko o odnosu komunističkih vlasti i Katoličke Crkve od 1945. do 1991. godine; 2. Bogoslovska i filozofska učilišta od 1945. do 1991. godine te crkveni teološki časopisi; 3. Filozofske teme u djelima katoličkih svećenika-filozofa od 1945. do 1991. godine. Budući da je u vremenu od 1945. do 1991. godine u Hrvatskom prisutna komunistička partija te je ona svojim represivnim mjerama, progonstvima, ubojstvima i sl. utjecala na cjelokupni život društva, a tako i Katoličke Crkve, u ovom smo radu istražili djelovanje svećenika-filozofa u naznačenom razdoblju te teme kojima su se bavili. Filozofske teme kojima su se bavili bile su raznolike: filozofija Nikolaja Berdjajeva; dijalog s Marxom; kozmologija, ontologija, teodiceja; filozofija Baruha Spinoze; granična pitanja filozofije, teologije i prirodnih znanosti. Svećenici-filozofi koje smo ovim radom obuhvatili jesu: Josip Kribl; Ivan Devčić; Mijo Škvorc; Tomo Vereš; Božo Milanović; Ante Kusić; Krsto Kržanić; Vjekoslav Bajsić; Rudolf Brajčić.

Ključne riječi: Hrvatska u Jugoslaviji (1945. - 1991.); filozofija; svećenici; Katolička Crkva; progonstvo